

Archived at <http://orgprints.org/00002921/>

**ökolandbau.de**  
Das Informationsportal

 Seite drucken

 Fenster schließen

### Bio bringt Vielfalt auf den Acker



Getreide mit Beikraut (Bild: FiBL)

#### Mehr Beikräuter - höhere Bodenfruchtbarkeit

Auf den biologisch bewirtschafteten Flächen konnten sich wesentlich mehr Beikrautarten entwickeln als in den konventionell bewirtschafteten Kulturen. In Ackerkulturen erhöht schon eine geringe Restverunkrautung die Attraktivität für Laufkäfer und andere Nützlinge.

Besonders interessant ist, dass zwischen effizienter oberirdischer Produktion (Energieaufwand je Ertragseinheit) und effizienter Produktion im Boden (Bodenatmung pro Einheit mikrobielle Biomasse) eine eindeutige Korrelation nachgewiesen werden konnte. Mit anderen Worten: Bei einer effizienteren Pflanzenproduktion auf einem geringeren Intensitätsniveau wie im Bio-Landbau ist der Boden fruchtbarer und besser strukturiert.

#### Mehr Beikräuter - mehr Laufkäfer

Wo eine vielfältige Flora vorhanden ist, sind auch mehr pflanzenfressende und blütenbesuchende Kleinlebewesen zu finden. Dies wiederum verbessert die Ernährung der räuberisch lebenden Gliedertiere, wie der Laufkäfer. So unterschieden sich die Populationen der sehr mobilen Laufkäfer auf den Flächen des DOK-Versuches in der Anzahl der vertretenen Arten und der Artenzusammensetzung.



Goldlaufkäfer (Bild: FiBL)

Von den insgesamt 39 nachgewiesenen Laufkäferarten hielten sich gefährdete und mikroklimatisch anspruchsvolle Arten zahlreicher und zum

Teil auch exklusiv in den biologisch bewirtschafteten Kulturen auf. Gliedertiere wie der Goldlaufkäfer (Bild) gelten als empfindliche Bio-Indikatoren für die Bewertung der Lebensraumqualität.

### **Kleegras und organische Dünger fördern Regenwürmer**

Regenwürmer profitieren von biologisch bewirtschafteten Flächen: Es wurden mehr Regenwurmartarten gefunden und die Flächen unter biologischer Bewirtschaftung wiesen bei allen Messungen die höchste Regenwurm-Biomasse und -Individuenanzahl auf. Die Biomasse der Regenwürmer war 30 bis 40 Prozent, ihre Anzahl um 50 bis 80 Prozent höher als bei den konventionellen Verfahren.



*Regenwurm (Bild: FiBL)*

Besonders die ökologisch wichtigen, vertikal grabenden Regenwurmartarten sind in Bio-Böden zahlreicher vorhanden. Sie wirken mit bei der Vergrößerung des durchwurzelten Bodens und tragen organisches Material in die Tiefe. Kleegras in der Fruchtfolge und organische Dünger wirkten sich besonders förderlich auf die Regenwurmpopulationen aus.

[>> zurück zur Übersicht](#)

 Seite drucken

 Fenster schließen

© | BLE 2003 Alle Rechte vorbehalten